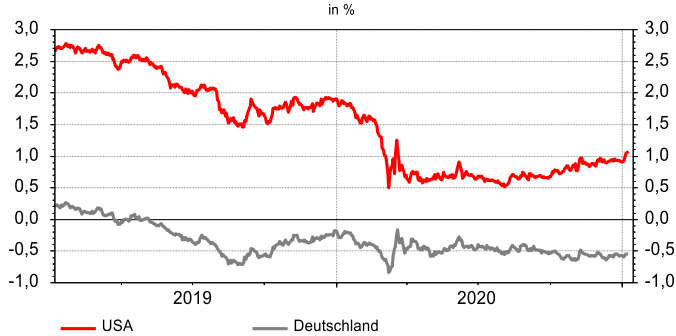


## Grafik der Woche\*

### Anziehende Renditen in den USA

Rentenmärkte, Rendite 10-jähriger Staatsanleihen



## Aktuelle Prognosen\*\*

	07.01.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	13.968	14.500	3,81%
Euro Stoxx 50	3.622	3.750	3,53%
Dow Jones Industrial	31.041	32.000	3,09%
S&P 500	3.803	3.900	2,55%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,56	-0,40	0,16
2 Jahre (in %)	-0,70	-0,60	0,10
10 Jahre (in %)	-0,52	-0,30	0,22
Dollar je Euro	1,23	1,20	-2,64%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.909	2.000	4,77%

## Schwungvoller Start mit neuen Allzeithochs

Die **Aktienmärkte** starteten mit merklichen Kursgewinnen in das neue Jahr. Dabei überschritt der deutsche Leitindex erstmals die Marke von 14.000 Punkten. Gleichzeitig legte an den **Rentenmärkten** die Rendite von 10-jährigen US-Staatsanleihen merklich zu und notierte erstmals seit März wieder über 1 %. Der zunehmende Zinsvorsprung zu vergleichbaren Bundesanleihen stützte den US-Dollar, so dass der **Euro** seine Aufwertung zuletzt nicht weiter fortsetzte.

Zur anhaltenden positiven Stimmung trägt bei, dass die neue Regierung in den **USA** durch den Gewinn der beiden Senatorenposten in Georgia eine größere Handlungsfreiheit bekommen hat und damit ein größeres Konjunkturpaket wahrscheinlicher wird. Zudem legten die ISM-Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe und für Dienstleistungen für Dezember in der Expansionszone weiter zu. Im **Euroraum** erholte sich das Wirtschaftsvertrauen Ende letzten Jahres stärker als erwartet; dies signalisiert, dass die Bremsspurten der aktuellen Beschränkungen möglicherweise nicht so stark ausfallen werden wie befürchtet. Dies liegt vor allem an einer relativ robusten Industrie. Unterstrichen wird dies durch die überraschende Zunahme der Auftragseingänge des verarbeitenden Gewerbes in **Deutschland** im November von 2,3 % zum Vormonat. Die Verbraucherpreise lagen Ende letzten Jahres, auch wegen der temporären Mehrwertsteuersenkung, weiter unter Vorjahr.

In der **neuen Woche** veröffentlicht **Deutschland** als erste große Volkswirtschaft eine Schätzung zur wirtschaftlichen Entwicklung im vergangenen Jahr. Aufgrund der Corona-Pandemie dürfte das Bruttoinlandsprodukt um circa 5 % geschrumpft sein. In den **USA** dürften die Einzelhandelsumsätze Ende letzten Jahres wegen der Unsicherheit über ein neues Konjunkturprogramm weiter zurückgegangen sein.

## Wochenvorschau

### Montag, 11.01.2021

03:30 China, Verbraucherpreise 12/2020  
10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 01/2021

### Mittwoch, 13.01.2021

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 11/2020  
14:30 USA, Verbraucherpreise 12/2020  
20:00 USA, Beige Book für FOMC 26.01.-27.01.2021

### Donnerstag, 14.01.2021

China Handelsbilanz, 12/2020  
10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 2020

### Freitag, 15.01.2021

08:00 Großbritannien, Industrieproduktion 11/2020  
14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 12/2020  
15:15 USA, Industrieproduktion 12/2020  
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 01/2021 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass es in den USA eine „Blacklist“ zu ausländischen Unternehmen gibt? Geschäftsbeziehungen zu einem solchen Unternehmen müssen durch das US-Handelsministerium genehmigt werden. Eine solche Regelung soll Technologietransfer unterbinden, welche die Sicherheit der USA gefährden könnte. Zuletzt sind vermehrt chinesische Unternehmen aufgenommen worden.

Stand: 08.01.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

